

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

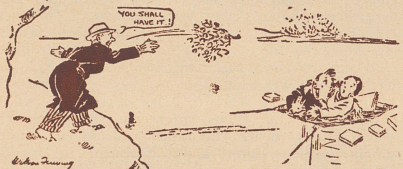
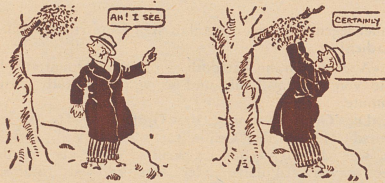
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die elfte Seite

Das neue Feuerzeug. «Ich hab' zu Weihnachten von meiner Frau ein Jubiläumfeuerzeug bekommen.»
 «Wieso Jubiläum?»
 «Man muß fünfundzwanzigmal draufdrücken, bis es brennt.»

«Weißt du, Harald, in dem Klavier, das wir Lisa geschenkt haben, sind Holzwürmer!»
 «Die armen Tiere!»



Der mißverständene Hilferuf.

L'appel au secours incompris.

«Ich will ganz gewiß nichts Schlechtes über Beckers sagen», erzählt die Nachbarin, «am allerwenigsten über Frau Becker — ich meine bloß, daß mir der arme Mann schrecklich leid tut!»

Zarte Umschreibung. «Ober, ich möchte ein Rebhuhn, aber nicht ein so kluges wie gestern.»
 «Wieso?»
 «Das gestrige hatte sich den Nachstellungen der Jäger jahrelang entzogen.»

Der Mann stöhnt: «Laß mich! Ich habe heute einen schweren Kopf!»
 «Wie kann ein hohler Gegenstand schwer sein?»



Der Mann, dessen Uhr in der Neujahrsnacht eine Stunde nachging.

L'homme qui réalise une heure trop tard le changement d'année.

Zeichnung W. Stamm

Heimkehr vom Silvesterball
 «Geh ab, Max, die Franca bring' ich allein nach Hause.»

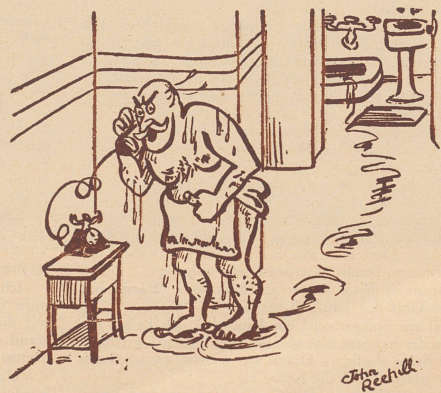
Le retour du bal de Sylvestre
 Ecoute Max... Tu comprends Max... Va te coucher... C'est moi qui veux raccompagner Franca chez elle.



«Wenn ich Sie nun küssen würde, Fräulein Irene, was würden Sie dann tun?»
 «Ich denke niemals an eine Gefahr, bevor sie da ist.»
 «Und was tun Sie dann?»
 «Dann blicke ich ihr ins Auge!»

Ein wahres Wort. Arzt zum Patient, der operiert werden soll:
 «Nur ruhig Blut, es geht auf Leben und Tod.»
 «Aber, Herr Doktor, wenn die Operation mißlingt?»
 «Mein Lieber, das werden Sie nie erleben.»

«Sagen Sie einmal, Steward», fragt die alte Dame in Erwartung der Seekrankheit, «was raten Sie mir zu trinken?»
 «Gnädigste Frau», erwidert dieser, «in diesem einen Fall ist das Billigste das Beste!»



— Ja, danke, gleichfalls ein gesegnetes Neujahr!
 — Merci! A vous de même, bonne et heureuse année!

John Rehill